

Albanien - ein Land sucht Europa

Autor(en): **Kindle, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **19 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-958854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Albanien – ein Land sucht Europa

Auf Einladung der Musikakademie Tirana und der Stadt Laç besuchten Helmut Hefli und Jürg Kindle als Vertreter der Jugendmusikschule der Stadt St. Gallen und der Sektion St. Gallen/Appenzel des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes (SMPV) zusammen mit der Projektleiterin der Hilfsorganisation «St. Georgen hilft Albanien», Ruth Widmer, das ärmste Land Europas. Im Vordergrund standen dabei die Bedürfnisabklärung für weitere kulturelle Aufbauprojekte sowie der musikpädagogische Gedankenaustausch. Die Stadt St. Gallen unterstützt die laufenden Projekte. Ein Sammelauftrag der Sektion St. Gallen/Appenzel des SMPV zeigt erste Erfolge. Der nachstehende Bericht schildert die erschütternden Arbeitsbedingungen unserer Kolleginnen und Kollegen in einem Land voller Herzlichkeit und Hoffnung.

Keine Infrastruktur

In ganz Albanien gibt es kein einziges Musikgeschäft, keinen Musikalienhandel und keinen Musikverlag. Einige wenige Kopierautomaten sorgen für Reproduktion der allernotwendigsten Partituren für die Musikstudenten und Professoren. Der Besuch einer Probe des Radiosinfonieorchesters in Tirana gab uns ein besonders eindrückliches Bild von der Lage der Berufsmusiker in Albanien.

Partituren und Stimmen werden zum Teil von Hand abgeschrieben. Die Instrumente chinesischer und russischer Herkunft aus der Zeit der kommunistischen Diktatur Enver Hoxhas sind in katastrophalem Zustand. Es gibt im ganzen Land keine vollständige Instrumentengruppe, so dass viele Werke gar nicht aufgeführt werden können. Es gibt beispielsweise kein Schlagwerk, keine Altflöten, kein Kontrabass, keine Tuba und keine Bassklarinette. Dank unseres Sammelauftrages konnten wir ein Englisch Horn nach Tirana bringen, welches dem Orchester nun die Erweiterung des Repertoires erlaubt.

Ein Jahrhundert nachholen

Während der Zeit der Diktatur wurden sämtliche Werke unseres Jahrhunderts verboten, die Ausreise war den Albanern verboten, das Land hermetisch von der Aussenwelt abgesichert und isoliert. Es existiert hier kaum zeitgenössische Musikliteratur. Der Nachholbedarf seit dem Tod des Diktators im Jahr 1988 ist riesig. Die albanische Sektion der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik IGMN engagiert sich mit allen Kräften für diese Aufarbeitung sowie für die Förderung zeitgenössischer albanischer Komponisten. Ein Besuch des internationalen Festivals für

neue Kammermusik in Tirana gab uns einen Einblick in das sehr hochstehende aktuelle Musikschaffen in Albanien. Unser mitgebrachter Kopierautomat und ein Aufnahmegerät ermöglichen der IGMN die Vervielfältigung neuer Werke sowie das Herstellen von Tonaufnahmen für Radiosendungen. Für uns eine unglaubliche Vorstellung, dass in Tirana (500 000 Einwohner) kein einziges funktionstüchtiges Tonaufnahmegerät für das Festival zu finden war.

Unvorstellbare Bedingungen für Musikschulen

Besonders ergriffen waren wir vom Besuch der Musikschule und des Konservatoriums in Skhodra, einer Stadt mit 80 000 Einwohnern im Norden des Landes an der Grenze zu Montenegro. Mit albanischer Herzlichkeit wurden wir von den Berufskollegen empfangen. Sofort wurde türkischer Kaffee und Cognac aufgetischt, und intensive Diskussionen entspannen sich kreuz und quer im übervollen Schulleitungsbüro. Der kurzfristig angesagte Besuch wurde zu einem spontanen Freudenfest, die liebevolle Atmosphäre ist mit Worten nicht wiederzugeben.

Mit dem neu bei Schott erschienenen Handbuch über die Musikschulen in Europa durften wir Grüsse von Josef Frommelt, Präsident der Europäischen Musikschulunion EMU, entbieten. Wir überbrachten damit zudem die Anregung, einen albanischen Dachverband der Musikschulen zu initiieren, welcher als Mitglied in der EMU willkommen wäre. Auch übergaben wir die Musikschulstatistik des VMS und weitere Informationen über das Musikschulwesen, welche auf riesiges Interesse stiessen. Selbstverständlich mussten wir die Lohnstatistik und Finanzierungspläne bei unseren Kollegen relativieren, die mit

einem Monatslohn von 50 Schweizerfranken auskommen müssen, und dies bei einem Brotpreis von einem Franken pro Kilo.

Ein Rundgang durch die Musikzimmer und der Besuch einer Klassenstunde hinterliessen Bilder, welche tief unter die Haut gingen. Kinder an ausgedienten Petrov-Klavieren aus den 50er-Jahren und mit alten chinesischen Violinen in kahlen, feuchten Räumen, die an alte Waschküchen erinnern, ohne Heizung und kaum einer Fensterscheibe, die nicht zerbrochen oder beschädigt ist. Dies bei Wintereinbruch und Temperaturen um fünf Grad. Von sanitären Installationen kann gar nicht gesprochen werden.

Die Hingabe und Liebe, mit welcher sich die Lehrer für das Fortbestehen des Musikunterrichts einsetzen, die Hoffnung und Zuversicht, nach 50 Jahren Unterdrückung den Anschluss an Europa zu finden, erfüllten uns mit Respekt und Demut. Die Bilder aus Skhodra wiederholten sich in allen Schulen, die wir sehen durften, so auch im Konservatorium und in der Musikakademie in Tirana. Dank einer grosszügigen Spende von 15 revidierten Geigen und 3 Celli des Churer Geigenbauers Walter Blum konnten die Bedingungen für viele Studenten und Musikschüler in Tirana verbessert werden.

Wie weiter?

Auf unserer intensiven «Expedition», welche uns oft schlaflose Nächte bereitete, konnten viele wertvolle Kontakte geknüpft werden. Konkrete Projekte sind realisierbar, es stehen uns zwei bis dreimal jährlich Transportmöglichkeiten nach Albanien zur Verfügung. Die minimale Ausrüstung der Musikschule in Skhodra steht im Zentrum unserer weiteren Aktivitäten. In einer ersten Phase sollen eine Musikschulbibliothek und eine Kopiermöglichkeit geschaffen, in einer zweiten Phase das Instrumentarium erneuert werden. In einem weiteren Projekt wünschen wir, das Instrumentarium des Sinfonieorchesters in Tirana vervollständigen zu können.

Ein Kulturprojekt mit Musikern aus Tirana in St. Gallen mit Werken zeitgenössischer albanischer Komponisten und ein Treffen mit musikpädagogischem Gedankenaustausch ist im Frühjahr 1997 geplant. All die Projekte stehen und



Für die Gäste ein frisches Lied. (Foto: Helmut Hefli)

fallen mit der Solidarität der Kolleginnen und Kollegen in der Schweiz. Wir bitten daher mit einem erneuten Sammelauftrag um Unterstützung und Hilfe für unser kulturelles Aufbauprogramm.

Gesucht werden:

- Gut erhaltene oder revidierte Instrumente aller Art, ausser Gitarren und Blockflöten
- Zubehör wie Plättchen für Holzbläser, Saiten für Streicher und weiteres Ersatzmaterial
- Orffsche Instrumente wie Xylophon, Glockenspiel und Rhythmusinstrumente
- Notenmaterial aller Stilepochen, insbesondere auch des 20. Jahrhunderts
- Taschenpartituren, Orchesterliteratur, Kammermusik
- Zeitgemässe Unterrichtsliteratur, Lehrwerke für den Instrumentalunterricht (frz., ital., dtsh.)
- Zeitgemässe Lehrwerke in Musiktheorie (frz., ital., dtsh.)
- Notenpapier, Partitурpapier

Informationen gibt gerne: Jürg Kindle, Weiherweidstr. 5, 9000 St. Gallen, Tel. 071/23 13 86. Sammelauftrag: Ruth Widmer, Bachweidstr. 13, 9011 St. Gallen, Tel. 071/23 66 13. Spendenkonto: St. Gallische Kantonbank 90-219-8, Konto 204.579-04, Vermerk «St. Georgen hilft Albanien» - Musik - Falemerenti/Danke.

Jürg Kindle

Stellengesuche

Welcher Arbeitgeber nimmt für mich die nötigen Schritte vor, dass ich in der Schweiz

Musik- und/oder Alexander-Technikunterricht

geben kann.
Ich bin Klarinetistin (spiele Böhmi und dt. Klar.) und Instrumentalpädagogin mit den Nebeninstrumenten: Saxophon, Querflöte und Blockflöte sowie Alexander-Techniklehrerin und suche im Raum Basel eine Unterrichtsmöglichkeit oder Orchesterstätigkeit.

Telefon 0033/897 14 415

Gitarren-Musiklehrer

mit Diplom SJS Bern sucht Stelle bei Musikschule im Raum Bern-Biel-Thun-Solothurn-Burgdorf-Olten.
Telefon 032/51 05 16

Dipl. Pop-/Rock-Jazz-Gitarrist

Abschluss am Hilversum-Konservatorium (NL) 1991, E- und A-Gitarre, sehr unterrichtserfahren und motiviert, beste Referenzen, sucht Stelle für Gitarre, Theorie, Solifrage, Ensembleleitung etc. im Raum BS, BL, AG, SO oder sonstige Deutschschweiz.
Tel. +49 6221 165494
Fax +49 6221 165445

Gitarren-lehrer

SMPV/VJMZ sucht ab Semesterbeginn 1996 ein zusätzliches Teilpensum. 15 Jahre Unterrichtserfahrung, unterrichte auch E-Gitarre/Bass. Vertretungen möglich.
Anfragen unter:
Erik Horvath, Luftstr. 18
8820 Wädenswil
Tel. 01/780 13 94

Trompeten-lehrer

Diplom Swiss Jazz School, Bern, sucht Stelle/Stellvertretung auf April 1996, bzw. Beginn Schuljahr 1996/97.
M. Neuenschwander
Römerstr. 18, 4600 Olten
Tel. 062/212 97 08

Schlagzeug-lehrer

mit langjähriger Unterrichtserfahrung im Einzel- und Gruppenunterricht sucht Stelle im Raum Ostschweiz.
M. Good, Altstätten
Telefon 071/75 12 29

Dipl. Bewegungs-lehrerin

12jährige Erfahrung in Rhythmik, Haltungsturnen, Turnen, z.Z. in Ausbildung am Konservatorium Zürich für musik. Früherziehung und Grundschule sucht Vikariate und Stelle an Schulen und Musikinstitutionen, um Rhythmik, Haltungsturnen und musik. Früherziehung - Grundschule zu unterrichten. Abends immer erreichbar.
Gabriella Seidenberg
im Mittelalmbach 10
8041 Zürich
Telefon 01/481 75 61

Stellenangebote

musikschule muri-gümligen

Pourtalèsstrasse 35
3074 Muri, Tel. 031 951 23 83

Posaune

Stanley Clark, unser Posaunenlehrer, verlässt unsere Schule auf Ende Semester infolge einer Berufung ans Konservatorium Zürich. Wir suchen deshalb auf 1. Februar 1996 eine Lehrkraft für einen Nachmittag Posaunenunterricht.

Sie finden bei uns:

- ein aufgestelltes Kollegium von 36 Lehrkräften, welche rund 500 SchülerInnen betreuen
- Besoldung nach kantonaalem Dekret
- offene Ohren für neue Ideen

Wir erwarten von Ihnen:

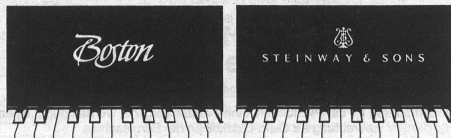
- eine abgeschlossene Ausbildung im Unterrichtsfach
- Freude an der Unterrichtstätigkeit
- die Bereitschaft für eine Probelektion und ein Vorspiel
- und Ihre Bewerbung bis 31. Dezember 1995.

Vorstellungsgespräch und Probelektion finden statt:

Donnerstag, 25. Januar 1996, ab 15 Uhr

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 31. Dezember 1995 an den Schulleiter der Musikschule Muri-Gümligen, Herr H.P. Schenk, ob. Beichenstr. 3, 3550 Langnau, Telefon 077/51 37 87.

ES GIBT NUR ZWEI PIANOS AUF DER WELT,
DIE VON STEINWAY & SONS KONSTRUIERT WURDEN:



PIANO-ECKENSTEIN

Autorisierter Fachhändler der Marken Steinway & Sons und Boston.
Leonhardsgraben 48 • 4051 Basel • 061/261 77 90 • Parkplätze im Hof

Männerchor Neukirch-Egnach

Unser Dirigent verlässt uns nach 25jähriger erfolgreicher Tätigkeit für unseren Chor. 50 motivierte Sänger suchen deshalb raschmöglichst eine(n)

Chordirigentin oder Chordirigenten

die oder der bereit ist, einen aktiven, in der Gemeinde breit abgestützten Männerchor zu leiten. Wir sind Sänger mit grossem Interesse an kultiviertem Gesang, schätzen gute und echte Kameradschaft. Unser bisheriger Probentag war der Mittwoch; kann aber wenn nötig geändert werden!

Sind Sie interessiert? Wir stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung!

Männerchor Neukirch-Egnach

Präsident Ferdi Eugster, Moosholzstrasse 7, 9322 Egnach
Telefon: Privat 071/66 19 15 oder Geschäft 071/67 57 27



Gemeinde Arth

Infolge Demission des bisherigen Stelleninhabers ist auf den 1. April 1996 oder nach Vereinbarung die Stelle der/des

Leiter/in der Musikschule Arth-Goldau

neu zu besetzen. An der Musikschule Arth-Goldau wird mit 40 Musiklehrer/innen rund 680 Musikschülern eine sorgfältige musikalische Ausbildung vermittelt.

Aufgabenbereich: Als Leiter/in der Musikschule Arth-Goldau leiten Sie die Musikschule. Sie führen die Musiklehrer/innen und sind für deren Förderung verantwortlich. Sie bearbeiten pädagogische und organisatorische Belange. Sie übernehmen selbst ein Unterrichtspensum und vertreten die Musikschule nach aussen.

Anforderungen: Voraussetzung für diese selbständige und verantwortungsvolle Führungsaufgabe sind die Anforderungen des Verbandes Musikschulen Schweiz. Erwartet werden zudem eine qualifizierte musikalische Ausbildung, Führungserfahrung und Praxis im Lehrberuf. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den allgemeinen arbeitsvertraglichen Bestimmungen der Gemeinde Arth und nach den kantonalen Richtlinien.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Gemeinderätin Frieda Kramer (Tel. 041/82 10 91) oder der derzeitige Stelleninhaber Peter Lüssi (Tel. 041/82 30 50) gerne zur Verfügung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien über den Bildungsgang und die bisherigen Tätigkeiten mit Referenzen, bis zum 20. Dezember 1995 an die Präsidentin der Musikschulkommission, Frau Gemeinderätin F. Kamer-Inderbiztin, Rathaus, 6415 Arth.